Bündnis 90/Die Grünen Kreistagsfraktion Bergstraße
Wormser Straße 34, 64625 Bensheim
Tel: 06251-68385 Fax: 06251-68355

Eingang Kreistagsbüro:
30.04.2009

Kreis Bergstrasse
Kreisausschuss
Gräffstraße
64646 Heppenheim

30.4.09

Zukunft von „Neue Wege"

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir möchten Sie um Beantwortung folgender Anfrage zum Kreistag m 11.Mai 2009 bitten:

***Neue Wege* erhalten**

Die Reform der Arbeitslosen- und Sozialhilfe - besser bekannt unter dem Namen Hartz IV – hatte zum Ziel, langzeitarbeitslosen Menschen Hilfen und Unterstützung zur Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt aus einer Hand zu geben. Leistungen der Sozialhilfe (Unterstützung zum Leben) und in Ergänzung die Versicherungsleistungen der Bundesanstalt für Arbeit (Eingliederungsleistungen in den Arbeitsmarkt) wurden zu einem neuen Verwaltungssystem in Job-Centern zusammengeführt.

Die gemeinsame Aufgabenwahrnehmung von Kommunen und Arbeitsagenturen in den entstandenen Arbeitsgemeinschaften sind jedoch durch Urteil des Bundesverfassungsgerichtes von Ende 2007 für unzulässig und mit dem Grundgesetz nicht vereinbar erklärt worden. Bis Ende 2010 muss eine grundgesetzkonforme Lösung gefunden werden, sonst gibt es wieder getrennte Zuständigkeiten.

Die schwarz-rote Bundesregierung hat sich bislang nicht über eine gemeinsame Lösung verständigen können. Deshalb besteht die große Gefahr, dass das Prinzip der Hilfen aus einer Hand aufgegeben und es wieder eine getrennte Aufgabenwahrnehmung geben wird.

Dies vorausgeschickt fragen wir den Kreisausschuß:

1. Wie schätzt der KA die Zukunft des Optionsmodells "Neue Wege" im Kreis Bergstrasse vor dem Hintergrund der aktuellen Debatte ein? Mit welchen konkreten Konsequenzen hätte der Kreis zu rechnen, wenn kein Kompromiss gefunden würde?

2. Welche Möglichkeiten sieht der Kreisausschuß gerade in Zeiten einer wirtschaftlichen Krise mit ansteigender Arbeitslosigkeit die gerade aufgebaute Struktur im Kreis zu bewahren?

3. Mit welchen konkreten Konsequenzen bezüglich der Mitarbeiterschaft, der Finanzierung und der Abläufe der Verwaltung hätte der Kreis zu rechnen, wenn diese einheitliche Arbeitsweise beendet würde?

Mit freundlichem Gruß



Jochen Ruoff, Fraktionsvorsitzender